

Renovation Schädlerhaus aus der Sicht der Bauherrschaft

Der Abgeordnete Dr. Volker Rheinberger stellte anlässlich der Landtagsdebatte über den Verpflichtungskredit für die Renovation Schädlerhaus fest, dass «auch wenn das Verwaltungsgebäude Nr. 7 resp. wie wir sagen das Schädlerhaus nicht unter Denkmalschutz steht, unterstütze ich eine sorgfältige Renovation des Hauses. Es existieren in unserem Lande nur noch wenige vergleichbare Objekte, welche eine bestimmte Epoche im architektonischen aber auch im sozialen Sinne repräsentieren.»

Das ehemalige Wohnhaus und jetzige Verwaltungsgebäude Nr. 7 ist baulicher Zeuge eines aufstrebenden Bürgertums, welches soziale Stellung und Wohlstand durch ein repräsentatives Wohnhaus an einem besonderen Standort dokumentieren wollte. «Das Schädlerhaus ist ein wichtiger Teil des Bauensembles zwischen Kirche und Regierungsgebäude und ist für dieses geschichtlich interessante Quartier bedeutsam.»

Das Schädlerhaus wurde vor ca. 120 Jahren an der Stelle des damals noch dort befindlichen «Tschaggaturms» errichtet. 1968 konnte das Land Liechtenstein das Haus käuflich erwerben. Seither wird es für Zwecke der Landesverwaltung verwendet. Im Erdgeschoss ist das neu renovierte Zivilstandesamt eingerichtet. Darüber befinden sich im ersten Obergeschoss das Landwirtschaftsamt und im zweiten Obergeschoss das Forstamt. Im Dachgeschoss sind neu vier Archivräume und ein Kopierraum eingerichtet worden.

Die Renovation erste Etappe

Mit dem Abschluss der Renovation im Erdgeschoss und der Gebäudehülle (Fassaden und Dach) ist die erste Etappe der Renovation Schädlerhaus abgeschlossen. Das erste und zweite Obergeschoss wird später in einer zweiten Etappe umgebaut und für Wohnzwecke reserviert.

Im Zentrum der Innenrenovation steht der neue Trauraum. Er wird dem Akt der Trauung den würdigen Rahmen bieten. An der Ostseite sind drei helle Büroeinheiten für die Mitarbeiter des Zivilstandesamtes angeordnet.

Die gewählte Fassadengestaltung nimmt Bezug auf die ursprüngliche Ausdrucksform. Die sehr selten verwendete Putzstruktur «Besenwurf» wurde belassen und nur da ersetzt (Nordfassade hinterer Teil), wo die Haltbarkeit nicht gewährleistet war. Die gewählte gelbe Farbe der Fassade entspricht der ersten Fassadenfarbe, welche von Dr. Rudolf Schädler bereits damals verwendet wurde.

Wichtiges Gestaltungselement der Fassaden sind die Fenster und dessen Unterteilung. Die alten Fenster sind durch neue Isolierglasfenster ersetzt worden. Die Sprosseneinteilung und die Flügelfenster sind so gewählt, dass sowohl Charakter wie Ausdrucksform Bezug auf den Ursprung nehmen.